

Zl. 710

Sitzungsprotokoll

über die Gemeinderatssitzung

vom: **07.06.2017**

Ort: **Aula Neue Mittelschule Fügen**

Beginn: 19.00 Uhr Ende: 20.00 Uhr

Anwesende:

Herr Bürgermeister **Mag. Dominik Mainusch**

Herr Bürgermeister-Stellvertreter **Mag. Oliver Anker**

sowie die Gemeinderäte:

Herr Roland Unterlercher

Herr Jakob Dreier

Frau Maria Stöckl

Frau Anneliese Sprenger

Frau Pfister Isabella f. ÖK A. Huber

Frau Mag. Viktoria Neuner-Opbacher

Herr Josef Egger

Herr Thomas Baumann f. M. Zeller

Herr MMag. Roland Pfister

Herr Daniel Schmid BEd, BA

Herr Tino Schmidhofer

Herr Bernhard Fankhauser f. S. Schwarzenauer

Herr Ing. Christian Hotter

Weiters anwesend: Dipl.-Ing. Gabriel Staggl; 5 Pressevertreter, 250 Zuhörer;

Entschuldigt: GR Zeller und GR Huber wegen Befangenheit, GR Schwarzenauer;

Nicht entschuldigt:

Bgm. Mag. Mainusch begrüßt die anwesenden Gemeinderäte, Dipl.Ing. Staggl, Pressevertreter, und die sehr zahlreich erschienenen Gemeindebürger;

Heute kann eine historische Entscheidung getroffen werden. Ein schier endloses Kapitel soll beendet werden. Die Gemeinde Fügen ist seit Jahrzehnten mit einem Stauproblem konfrontiert, das schon lange das Maß des Zumutbaren übertroffen hat. Heute besteht die Möglichkeit, den Menschen endlich auch eine wirkliche Verbesserung anzubieten. Es ist Aufgabe der Politik, Dinge für die Menschen zu verbessern, die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass ein lebenswertes Leben möglich ist.

Heute soll der Gemeinderat eine Maßnahme treffen, die diesen Ort nicht nur lebenswerter machen wird, sondern der gesamten Gemeindeentwicklung eine neue Perspektive gibt. Perspektive sich zu entfalten und zu entwickeln, abseits von unerträglichen Durchzugs- und Ausweichverkehr, diesen Ort wieder mit Leben zu bestücken.

In Spitzenzeiten rollen 30.000 Fahrzeuge durch den Brettfalltunnel. Die Ausweichrouten sind massiv überstrapaziert, das Fügener Gemeindestraßennetz (Hauptstraße, Hochfügenerstraße) kommt gänzlich zum Erliegen. Durch den Neubau der Spieljochbahn, Entwicklung im und um das Schloss Fügen wird eine zusätzliche Frequenzsteigerung im Ort erwartet. Wenn das Straßenkonzept unverändert bleibt, droht ein völliger Verkehrskollaps, nicht nur auf der B 169, vor allem auch im Ortskern.

Der heutige Beschluss ist nicht das Allheilmittel für den Verkehr im Tal, und der Stau wird nicht gänzlich beseitigt. Dazu sind weitere Maßnahmen notwendig. (2. Innbrücke, leistungsfähigerer Anschluss Wiesing, 2-spuriger Ausbau der Straße von Hart nach Bruck) Aber es wird eine massive, spürbare Verbesserung für den Ort geben. Der Stau im Tal wird seltener, die Stauzeiten werden kürzer, und der Verkehr auf der B 169 wird flüssiger.

Der Bürgermeister nennt die wesentlichsten Vorteile der „grünen Variante“

- **Anschluss Fügen Nord** – leistungsstarker Vollanschluss – verhindert einen Rückstau ins Dorf;
- **Anschluss Fügen Mitte** – leistungsstarker Vollanschluss – dieser Knoten wird künftig eine große Bedeutung haben: einerseits lenkt er den Durchzugsverkehr aus Hart direkt auf die B169, andererseits wird ein attraktiver Abfahrtsknoten für Fügen Mitte geschaffen;
- **Anschluss Fügen Süd** mit Direktanschluss an die B169 – der gesamte Zielverkehr von Kapfing, Kleinboden und Fügen Süd für den Sportplatz, Recyclinghof und Hart wird vom Ort ferngehalten;
- **Alte B169** wird als zukünftige Gemeindestraße zusätzliche Kapazitäten vom Ortskern abfangen;

Bgm. Mag. Mainusch betont, dass er völlig objektiv und unbefangen für die Leute im Dorf seine Entscheidungen trifft. Als Bürgermeister ist er und der Gemeinderat verpflichtet, den Ort weiterzuentwickeln. Die Entscheidungen müssen unbefangen, objektiv und nach sachlichen Grundsätzen gefällt werden.

Er zeigt menschlich völliges Verständnis für die Sorgen und Ängste aller, die direkt von dieser Maßnahme betroffen sind. Er versteht die Verunsicherung, wird aber versuchen, die Betroffenen bestmöglich zu unterstützen.

Abschließend bedankt sich der Bürgermeister bei allen Beteiligten, die zu dieser ausgereiften „grünen Variante“ beigetragen haben. Speziell beim Land Tirol LH Stv. Geisler Josef, dem Vorstand der Abteilung Straßen Dr. Molzer, den Planern Dipl.Ing. Staggli, Dipl.Ing. Haller, Ing. Hirschhuber, den Prozessbegleiter Dr. Ulrich Müller, dem Gemeinderat, den beteiligten Anrainer und nicht zuletzt der gesamten Bevölkerung für die tolle Unterstützung.

Er ist überzeugt, dass der Gemeinderat den Mut hat schwierige Entscheidung zu treffen, und heute ein klares Signal zum Wohle der Bevölkerung zeigen wird.

„Genug der Worte – ZEIT FÜR TATEN“ – mit diesen Worten dankt der Bürgermeister für das Kommen und wünscht allen GLÜCK AUF.

Sodann wird die heutige Gemeinderatssitzung eröffnet.

Die nachweisliche Einladung sämtlicher Mitglieder der Gemeindevertreter erscheint ausgewiesen. Die Gemeindevertretung zählt 15 Mitglieder, anwesend davon sind 15 die Sitzung erscheint daher beschlussfähig.

Die Sitzung ist öffentlich.

TAGESORDNUNG

1. Beschlussfassung Projekt B169

Bgm. Mag. Dominik Mainusch stellt die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates fest, und eröffnet um 19.30 Uhr die Gemeinderatssitzung. Anschließend verliest er die Tagesordnung, welche einstimmig angenommen wird.

Dipl.Ing. Staggel erläutert anhand einer Powerpoint-Präsentation die ausgearbeitete und zur heutigen Beschlussfassung fertiggestellte „grüne Variante“. Ursprünglich gab es eine zweite „gelbe Variante“ welche aber lediglich einen Minimalausbau des Bestandes vorgesehen hätte. Die vorgegebenen Ziele werden damit nicht erreicht, Kosten und Grundstücksverbrauch wären gemessen am Erfolg unverhältnismäßig hoch.

Die grüne Variante im Detail:

Die B169 wird im Bereich Fügen Nord bis Fügen Süd ostseitig der Zillertalbahn versetzt. Das Gemeindegebiet Fügen wird über 3 zentrale Verkehrsknoten an die neue Bundesstraße angebunden. Fügen Nord wird mittels höhenfreiem Kreisverkehr angeschlossen. Ein reibungsloses Abfließen auf die B169 wird dadurch gewährleistet, ein Rückstau in den Ort vermieden. Zudem setzt der Knoten auch in puncto Verkehrssicherheit neue Maßstäbe. Eine Abbiegespur zu den bestehenden Betrieben entlang der „alten“ B169 wird errichtet. Südlich des Wetscherareals wird einerseits der gesamte Durchzugsverkehr aus Hart direkt angebunden, vor allem aber für die Gemeindeentwicklung in Fügen ein strategisch wertvoller Anschluss in Zentrumsnähe geschaffen. Der Bahnhofsbereich wird gänzlich umfahren. Dadurch wird einer der größten Staupunkte komplett entschärft. Die „alte“ B169 wird zur Gemeinde- bzw. Gewerbestraße und dient als logische Erweiterung des Ortskerns.

In der letzten Woche hat der Ausschuss für Dorfentwicklung und Dorfmarketing unter dem Vorsitz von GV Unterlercher einen Forderungskatalog notwendiger begleitender Maßnahmen in Zuge des Projektes B169 an das Land Tirol erstellt.

Dieser Maßnahmenkatalog wird als Forderungskatalog Bestandteil des Gesamtbeschlusses zur Umsetzung des Verkehrsprojektes entlang der B169 im Bereich des Gemeindegebietes von Fügen erhoben.

1. Beim Verkehrsknotenpunkt Fügen Nord ist das westseitige **Geländeniveau** auf das Niveau des neu zu errichtenden Kreisverkehrs (höhenfreier Anschluss Fügen Nord) **aufzufüllen** und nach Norden hin entsprechend einzuglätten. Begleitende Versickerungs- bzw. Entwässerungsprojekte sind ebenfalls umzusetzen.
2. Über die gesamte Trasse sind westseitig sowie bei Bedarf (insbesondere Haus Zeller) auch ostseitig **Lärmschutzwände** zu errichten. Auf Wunsch ist die Lärmschutzwand in Form einer sichtdurchlässigen Glaswand auszuführen.
3. Auf der nunmehr „alten“ B169 ist über die gesamte Länge ein **kombinierter Verkehrstreifen für Fahrräder und Fußgänger** zu errichten. Die „alte“ B169 ist auf Wunsch der Gemeinde in Teilbereichen zurückzubauen.
4. Sämtliche Unterführungen sind nach normgerechten Maßen auszuführen (volle Durchfahrtshöhe für alle Verkehrsmittel) sowie jeweils getrennte Bereiche für Fußgänger/Radfahrer und Viehtrieb zu errichten. Die Unterführungen sind zu beleuchten. Die Erhaltungsmaßnahmen sind vom Land zu übernehmen.
5. Von der Unterführung der jetzigen Harter Landesstraße ist ein Aufgang zum Gehsteig entlang der „alten“ B169 zu errichten, um ein eine fußläufige Direktverbindung zum Bahnhof zu schaffen.
6. Vom **Sportplatz** bis zur Harter Brücke ist ein **Gehsteig inkl. Beleuchtung** zu errichten. Beim Sportplatz ist ein Zebrastreifen einzurichten.
7. Der Radweg ist im Bereich Harter Brücke barrierefrei zu unterführen.
8. Der Gehsteig entlang des Leitnerbaches ist nach Westen hin bis zur Kreuzung Gemeindeamt zu verlängern.
9. Die bereits **projektierte Spange beim Bereich der Engstelle** (Sennereistraße 3) ist auf Wunsch der Gemeinde **nachzurüsten**.
10. Im Bereich Fügen Nord und Fügen Süd muss die Landesstraßenverwaltung **Beschilderungen** im Interesse der Gemeinde sowie der Gewerbetreibenden genehmigen.
11. Die bereits **projektierte Unterführung Römerweg** ist im Sinne der Entlastung des Gemeindestraßennetzes in dieses Projekt mitaufzunehmen.
12. Die Gemeinde ist in den weiteren Detailplanungen einzubinden und ist besonders darauf zu achten, mit den betroffenen **Grundeigentümern** nach Möglichkeit das **Einvernehmen** herzustellen.
13. Der **Winterdienst** ist auch entlang der „alten“ B169 weiterhin vom Land Tirol zu übernehmen. Die bestehende Straßeninfrastruktur soll so weit wie möglich im Eigentum des Landes bleiben.
14. Sofern mit den Grundeigentümern ein Konsens hergestellt werden kann, ist die Verkehrsrelation Bahnhof-Fügen Süd zu projektieren und umzusetzen.

15. Im Zuge der **Gesamtstrategie** zur Verbesserung des Verkehrsflusses entlang der B169 sind weitere Maßnahmen zu treffen (2. Innbrücke, Ausbau des Anschlussknoten Wiesing, 2-spuriger Ausbau der Verbindung Hart-Bruck, Abbiegespur Rohregger-Kreuzung).

Bgm. Mag. Mainusch verliest den Beschlussantrag für das Verkehrsprojekt B169:

1. Die **Umsetzung** des Verkehrsprojektes im Bereich B169 im Gemeindegebiet Fügen gemäß der Plangrundlage 0234_LP_GRÜN (Beschlussgegenstand) in Form eines teilunterflurten Trassentausches von km 5,60 bis km 7,80 inklusive aller in der Plangrundlage dargestellten Anschlussknoten und Nebenstraßenadaptierungen.
2. Der **Maßnahmenkatalog** vom 1. Juni 2017 zur Durchführung begleitender Maßnahmen im Zuge der Gesamtumsetzung gilt als Forderungskatalog der Gemeinde und ist als solcher **Bestandteil dieses Beschlusses**.
3. Dieser Beschluss wird verbunden mit einem **Antrag** an das Land Tirol als Landesstraßenverwaltung auf **raschestmöglichen Umsetzung**.
4. Der Gemeinderat ist in die weiteren **Detailplanungen** sowie in die durchzuführenden Einlöseverhandlungen **einzubeziehen**.
5. Der Gemeinderat erkennt diesen Beschluss **ausdrücklich als endgültig und unwiderruflich** an.

Er bittet nun die Gemeinderäte um Stellungnahme:

GR Egger Josef erwähnt, dass Bürgermeister Mag. Mainusch exakt 451 Tage als jüngster Bürgermeister in Tirol tätig ist. Neben der Entwicklung der Spieljochbahn und dem damit verbundenen Aufschwung für die Wirtschaft, wurde nun ein weiterer wichtiger Grundstein für eine echte Revitalisierung unseres Ortes ohne lästigen Durchzugsverkehr gelegt. Er begrüßt die vorgeschlagene Variante und bedankt sich beim Bürgermeister für dessen Einsatz und Entscheidung.

GR Schmidhofer bestätigt, dass der Gemeinderat die Verantwortung trägt, das Bestmögliche für die Allgemeinheit zu gewährleisten. Es ist ihm aber auch bewusst, dass die beste Entscheidung nicht nur Gewinner, sondern auch Verlierer hat. Der Gemeinderat muss objektiv und uneigennützig die heutige Entscheidung treffen. Die grüne Variante gefällt ihm, und ist Großteils ausgereift. Details (Lärmschutz, Unterführungen..) müssen noch geklärt werden. Er dankt dem Bürgermeister für dessen unermüdlichen Einsatz. Zu einer positiven Entwicklung der B169 gehört aber auch eine Attraktivierung der ZVB. Er richtet an das Land und den Planungsverband den Appell, ehestmöglich Lösungsvorschläge zu präsentieren.

GR MMag. Pfister Roland schließt sich den lobenden Worten an. Am Beginn des Prozesses mit den Beteiligten ist von einer gelben und grünen Variante gesprochen worden. Die gelbe Variante hätte hauptsächlich die Probleme bei der Nordeinfahrt und dem Bahnhof gelöst.

Die Umsetzung des Projektes liegt beim Land Tirol. Schnell konnte man erkennen, dass das Land die grüne Variante favorisiert und nur diese finanziert. Bei den Grundverhandlungen ist eine Einigung zwischen dem Land und den Grundbesitzern wünschenswert. Im Bedarfsfall soll die Gemeinde positiv einwirken. Wichtig ist es auch, dass die Forderungen für den Maßnahmenkatalog vom Land Tirol finanziert werden.

GR Ing. Hotter weist darauf hin, dass sich alle Beteiligten in vielen und langen Sitzungen bemüht haben, eine gute Variante auszuarbeiten. Die Lösung soll objektiv für die Fügener Bevölkerung sein. Er zeigt volles Verständnis für die Sorgen und Ängste aller direkt Betroffenen. Es ist ihm ein Anliegen Härtefälle wie beim „Zellerhof“ bestmöglich zu lösen. Weiters sollte man den Verkehrsknoten Fügen Mitte noch einmal überdenken, um den Grundverbrauch so gering wie möglich zu gestalten.

GR Unterlercher dankt den Mitgliedern des Ausschusses für Dorfentwicklung und Dorfmarketing für die Erfassung notwendiger begleitender Maßnahmen im Zuge des Projekts B169. Er betont, dass diese Maßnahmen umgesetzt werden sollen, um für Fügen die beste Lösung zu erreichen. Der Ort soll sich weiterentwickeln und die Wirtschaft gestärkt werden. Dank gilt auch dem Bürgermeister für dessen unermüdlichen Einsatz.

GR Pfister Isabella in Vertretung von GR Huber bringt vor, dass primär eine Lösung „Fügen Nord“ und der Bahnhofsbereich notwendig sei. Der hohe Grundverbrauch durch die geplanten Maßnahmen schränkt die Landwirte in ihrer Tätigkeit ein, und verschlechtert deren Situation.

GR Stöckl bemerkt, dass der Gemeinderat mit der zu beschließenden grünen Variante die vermeintlich beste Lösung gefunden hat, gibt aber zu bedenken, dass die Mehrheit nicht die Garantie ist, dass die Entscheidung auch richtig ist.

GR Schmid BEdBA ist auch überzeugt, dass die grüne Variante für die Fügener Bevölkerung die zurzeit beste Lösung ist. Um eine Stagnation zu vermeiden soll heute eine Entscheidung getroffen werden.

Bürgermeister Mag. Mainusch dankt den GR-Mitgliedern für die konstruktive Diskussion und Wortmeldungen und stellt sogleich folgenden Antrag an den Gemeinderat:

1. Die **Umsetzung** des Verkehrsprojektes im Bereich B169 im Gemeindegebiet Fügen gemäß der Plangrundlage 0234_LP_GRÜN (Beschlussgegenstand) in Form eines teilunterflurten Trassentausches von km 5,60 bis km 7,80 inklusive aller in der Plangrundlage dargestellten Anschlussknoten und Nebenstraßenadaptierungen.

2. Der **Maßnahmenkatalog** vom 1. Juni 2017 zur Durchführung begleitender Maßnahmen im Zuge der Gesamtumsetzung gilt als Forderungskatalog der Gemeinde und ist **Bestandteil dieses Beschlusses**.
3. Dieser Beschluss wird verbunden mit einem **Antrag** an das Land Tirol als Landesstraßenverwaltung auf **raschestmöglichen Umsetzung**.
4. Der Gemeinderat ist in die weiteren **Detailplanungen** sowie in die durchzuführenden Einlöseverhandlungen **inzubeziehen**.
5. Der Gemeinderat erkennt diesen Beschluss **ausdrücklich als endgültig und unwiderruflich** an.

Abstimmungsergebnis:

- **14 Ja-Stimmen**
- **1 Nein Stimme (GR Pfister Isabella)**

Der Bürgermeister bedankt sich beim Gemeinderat über das eindeutige Votum zum Straßenprojekt B169.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr anfallen, schließt Bürgermeister Mag. Mainusch um 20.00 die Gemeinderatssitzung.

Das Protokoll besteht aus 7 Seiten. Die Genehmigung und Unterfertigung erfolgte

am

Schriftführer: AL Roland Anker



Bgm. Mag. Dominik Mainusch



Vzbgm. Mag. Oliver Anker

weitere Gemeinderatsmitglieder:

